

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. In derate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und andere Postanstalten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Wirkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Lanberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munsig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro Linienbreite Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Ausspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 76.

Donnerstag, den 4. Juli 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Die diesjährige **Obbauung** auf Abt. 2 bis 4 der Weissen-Kesselsdorfer und Abt. 1 bis 3 der Kesselsdorf-Rosener Straße soll **Donnerstag, den 11. Juli d. J.** von vormittags 9 Uhr an im Gasthose zum goldenen Löwen in Wilsdruff gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Weissen, am 28. Juni 1912.

Agl. Straßen- u. Wasser-Bauamt II.

Donnerstag, den 4. Juli d. J., nachmittags 7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.
Wilsdruff, am 3. Juli 1912.

Der Bürgermeister.
J. A. Goerne, Stadtrat.

Elektrizitätsverband Gröba.

Freitag, den 12. Juli 1912, vormittags 10³⁰ Uhr

findet in Biefa „Hotel zum Stern“ am Altmarkt

Verbands-Versammlung

statt, zu der die beteiligten Gemeinden und Mittergüter unter Hinweis auf § 7 des Orts-gesetzes eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Protokoll der Sitzung vom 6. Juli 1911.
2. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und der Direktion.
3. Berichterstattung über die Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Bericht über Grundstücksankäufe.
5. Wahl des Vorstandes entsprechend § 10 des Ortsgesetzes.
6. Beschlußfassung über § 6 des Ortsgesetzes.
7. Bericht der Oberbauleitung.

Der Zutritt zum Lokal ist nur gegen Vorzeigung der Ausweisarte gestattet. Wegen Stimmenübertragung f. § 8 des Ortsgesetzes.

Fragen, welche die Vertreter in der Versammlung beabsichtigen zur Sprache zu bringen, wolle man

bis zum Montag, den 8. Juli 1912

dem Vorstandsvorsitzenden mitteilen.

Gröba, den 1. Juli 1912.

Elektrizitätsverband Gröba.

Verbandsvorsitzender.
von Altkoß, Vorsitzender.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Die Heimat ist, wo man dich gerne
Erscheinen, ungern wandern sieht.
Sie ist's, ob auch in weiter Ferne
Die Mutter sang dein Wiegenlied.

E. Ritterhaus.

Neues aus aller Welt.

Die neugegründete Stelle eines Landes-Gewerchefspektors wurde dem Regierungsrat und Generalrat Friedrich August Krupp in Frankfurt a. O. übertragen.

Der Kaiser hielt in Danzig eine Besichtigung des 1. Leibbataillons ab, dessen Kommandeur bekanntlich der deutsche Kronprinz ist.

Von den Schweizer Hochalpen bis 2200 Meter wird starker Schneefall gemeldet.

Bei einer Befestigung der 2014 Meter hohen Tiefschneise sind 4 Herren und 1 Dame 150 Meter tief abgestürzt.

Aus Wlaska (Marokko) wird gemeldet, daß abermals mehrere der bedeutendsten Stämme am Atlasgebirge ihre Unterwerfung versprochen haben.

Eine schwere Luftschiff-Katastrophe ereignete sich bei Atlantic City. Der Ballon Akron des Luftschiffers Santos-Dumont explodierte und stürzte aus etwa 800 Metern Höhe herab. Die Insassen sind tot.

Ein schwerer Fliegerabsturz ereignete sich vorgestern in Boston. Die Fliegerin Curtiss stürzte mit einem Passagier ab; beide waren sofort tot.

Bei dem Wirbelsturm in Regina (Kanada) sollen gegen 100 Personen getötet und etwa 300 verwundet worden sein. Der Schaden wird auf 11 Millionen Dollars geschätzt.

Hus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokaltreffe für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 3. Juli.

| | | | |
|-----------------|-----------------|---------------|---------------------|
| Sonnenaufgang | 3 ⁴⁴ | Monduntergang | 7 ¹² N. |
| Sonnenuntergang | 8 ²³ | Mondaufgang | 10 ⁰¹ N. |

1676 Fürst von Anhalt-Desau, Leopold I., in Dessau geb. — 1792 Herzog Ferdinand von Braunschweig in Braunschweig gest. — 1817 Preussischer Richter John Winckmann in Mohorn geb. — 1856 Bildhauer Rano v. Neuhay in Breslau geb.

Werkblatt für den 4. Juli.

| | | | |
|-----------------|-----------------|---------------|---------------------|
| Sonnenaufgang | 3 ⁴⁴ | Monduntergang | 8 ⁰² N. |
| Sonnenuntergang | 8 ²³ | Mondaufgang | 11 ⁰² N. |

1715 Christian Fürchtegott Gellert geb. — 1776 Unabhängigkeits-erklärung des nordamerikanischen Kontinents. — 1807 Gekappe Karibald geb. — 1848 Schriftsteller Chateaubriand in Paris gest. — 1888 Dichter Theodor Storm gest. — 1910 Russisch-japanischer Vertrag. — Astronom Schiaparelli gest.

Verteuarbeiten. Die langwierigste sommerliche Ferienkation steht vor der Tür. Ramentlich unsere Jugend be-kräftigt sie mit einseitigem Jubel. Leider ist es immer noch — trotz der Erlasse mehrerer Regierungen — in manchen Schulen traurige Sitte, den Kindern eine große Menge von Schularbeiten aufzugeben. Gewiß: es besteht die Gefahr, daß so manches Kind in der Ungebundenheit der Ferien das vergißt, was ihm der Lehrer während der Unterrichtszeit hat. Indessen nur das äußerlich Angelebte ver-gißt sich schnell. Bestand es der Lehrer, den Bildungsweg

wirklich zu verständlichem Besitze des Kindes zu machen, so wird schon geringe Mühe die in der Brust der freien Lage verblähten Erinnerungsbilder schnell aufräumen. So aber manche Schulen schon die Ferienaufgaben abgeschafft haben, wird leider diese heilsame Maßregel oft von gar zu besorgten Eltern durchauert, indem sie die Kinder auch in den Ferien-tagen mehrere Stunden an die Bücher zwingen. Dieser Überreißer ist aber nicht nur gesundheitlich vom Übel. Denn sumal in unseren schweren Tagen hochgespannter Lebens-anprüche brauchen die Kinder gerade in den entscheidenden Jahren ihrer Entwicklung Sonne, Luft und Freiheit. Alle Eltern, seien sie Stadt- oder Landbewohner, sollten ihre Kinder in erreichbaren Waldungen (soweit und solange wie möglich umherrollen lassen. Nicht nur, was in den Büchern steht, wird ihnen Best und Baste im Kampf des Lebens. Das empfangliche Kindessinn findet auch in der Natur hin-reichend Nahrung für seine geistige Ausbildung.

— Die Entwicklung einer sächsischen Kleinstadt, in die die Industrie Einzug gehalten hat, wird recht interessant geschildert in einer Denkschrift, die der Harthaer Bürgermeister verfaßt hat. Er schildert darin, wie Hartha in den letzten 25 Jahren sich entwickelt hat. Im Jahre 1887 hatte es 4000 Einwohner und 210 Häuser, heute 6280 Einwohner und 350 Häuser. Damals betrug das Ein-kommen der Einwohnerschaft 948000 Mk., heute 3416000 Mk. Die Einnahme an Steuern ist von 23000 auf 110600 Mk. gestiegen. Das Reinerwägung der Stadt ist von 109500 auf 1203000 Mk. gestiegen. Die Sparkasse brachte 1887 einen Gewinn von 4000 Mk. und heute einen solchen von 76000 Mk. Es bestehen 6 Schuhfabriken, 1 mechanische Weberei, 3 Drahtzügen- und 5 Wagenfabriken, 2 Stahl- und 5 Möbelfabriken, sowie gegen 50 größere und kleinere Zigarrenfabriken. Auch das Postwesen ist kräftig gestiegen. 1887 gingen 65000 Briefe ein und 79000 Briefe aus, 1911 dagegen 576000 Briefe ein und 482000 Briefe aus. Hartha hatte 1887 einen Arbeiterstand von 536, 1911 waren es bereits 1771 Arbeiter. Das Elektrizitätswerk brachte seit dem Jahre 1904 einen Reingewinn von 84000 Mk. — Hoffentlich können wir über unsere Stadt in 25 Jahren ähnlich berichten.

— König Friedrich August wird am 12. Juli in Oberwiesenthal eintreffen und dem Sporthotel sowie dem Fichtelberge einen Besuch abstatten. Von hier fährt der Monarch nach Reudorf zur Besichtigung des Betschermistfests und von dort über Granzahl nach Zwidaun zurück.

— Die Maul- und Pustulenseuche ist am 30. Juni d. J. in Sachsen amtlich festgestellt in 18 Gemeinden und 27 Gehöften. Der Stand am 15. Juni war 27 Gemeinden und 50 Gehöfte.

— Bundesfest der Landwirte. Im gräflichen Schloß-park zu Rechwitz bei Bautzen hielt am letzten Sonntag

nachmittag der Bund der Landwirte im Königreich Sachsen ein Bundes-Sommerfest ab. Weit über tausend Menschen hatten sich im herrlichen Parke von nah und fern zusammen-gesunden und wurden vom Schloßherrn Landesbestalter Graf v. Bietinghoff-Niesch durch eine Ansprache in liebens-würdiger Weise begrüßt. Freifräulein v. Bietinghoff-Niesch sprach einen der Feiern des Tages entsprechenden Prolog. Der Bundesdelegierte Geh. Hofrat Andra-Braunsdorf dankte dem Festveranstalter für das so schön bereitete Fest, insbesondere auch für Ueberlassung des herrlichen Parkes. Redner gedachte in seiner weiteren Rede auch der national-gefeimten wendischen Bevölkerung, die ein leuchtendes Bei-spiel der Treue sei, und brachte zum Schluß ein dreifaches Hoch auf König Friedrich August aus, worauf der Gesang der Königshymne durch den Park erklang. Eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Festschilde Reichstags-abgeordneter Dr. Vertel-Berlin. Derselbe führte aus, daß für die Landwirtschaft ein kräftiger Nachwuchs unbedingt notwendig sei, und forderte auf, in allen Fragen einig zu sein, da es keinen Unterschied zwischen Deutschen und Wenden, zwischen Evangelischen und Katholiken geben solle. Der Bauern Hilde sei die Einigkeit und die Treue. Reichstags-abgeordneter Heinrich Gräfe-Bischofsberga, der mit großem Beifall begrüßt wurde, verbreitete sich über die Pflichten der deutschen Hausfrau, welche allezeit bestrebt gewesen sei, die deutsche Treue mit zu halten. Er schloß seine Rede mit dem Rufe: Heil unsern Frauen, Heil unsern deutschen und wendischen Frauen. Der Geschäftsführer des Bundes, Oswin Schmidt-Freiberg, brachte zahlreich eingegangene Begrüßungstelegramme zur Vorlesung. Musik und Allge-meinergefänge durchhallten den weiten Park und trugen zur schönen Stimmung mit bei; auch ein Gabentempel gelangte durch Verlosung zur Verteilung. Nach beendeten Programm ging es in langem festlichem Zuge durch den reich ge-schmückten freundlichen Ort. Mit Eintritt der Dunkelheit erglänzte der Park mit seinem prächtigen Baumbestand in glänzender Beleuchtung. Außerdem fand abends eine Ball-festlichkeit statt.

— Trinkt kein Wasser auf Aischen. Zur Warnung wird ein betrübender Fall aus dem altenburgischen Orte Geba mitgeteilt, wo die Familie eines Materialwarenhändlers durch den plötzlichen Tod ihres 9jährigen Söhnchens in tiefe Trauer versetzt wurde. Der Knabe war am Morgen noch gesund und munter gewesen, hatte dann Nerven ge-essen und Wasser darauf getrunken. Sogleich stellten sich heftige Schmerzen im Unterleib ein. Es wurde alles ge-tan, um das Kind zu retten. Jedoch leider vergebens. Der Tod trat wenige Stunden darauf ein.

— Für die Donnerstag, den 4. Juli 1912, nachmittags 7¹⁷ Uhr stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatsitzung ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Mitteilungen; 2. Gesuch um Beschaffung von Freiquartieren für Jugend-wanderungen; 3. Gesuch des Kirchenvorstandes zu Wilsdruff um Vereinstellung von Mitteln zur Erhaltung der Jacobi-kirche; 4. Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft